



Az.: 60

Rotenburg (Wümme), 14.11.2025

Antrag Nr. : 0890/2021-2026

Gremien	Datum	TOP	beschlossen	Bemerkungen
Rat	14.08.2025			
Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima-/Umweltschutz und Wirtschaft	08.10.2025			
Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima-/Umweltschutz und Wirtschaft				
Verwaltungsausschuss				
Rat				

Stau verhindern und Rotenburg entlasten durch Bau einer Ortsumgehung zwischen B215 und B75; Antrag der Fraktion FDP/WIR vom 03.08.2025

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beauftragt die Verwaltung mit der Prüfung und weitergehenden Planung, eine Ortsumgehung zwischen den Bundesstraßen B215 und B75 anzustreben, damit diese in den zukünftigen Bundesverkehrswegeplan mit aufgenommen wird.

Weiterhin wird die Stadtverwaltung mit der Prüfung weiterer Ortsumgehungen zwischen der B215 und B440 sowie der B71 und B75 beauftragt.

Begründung:

Die verkehrliche Situation im Stadtgebiet insbesondere auf den Bundesstraßen, die durch die Stadt Rotenburg (Wümme) führen, bringt die Verkehrsinfrastruktur hinsichtlich der Straßenauslastung in den werktäglichen Hauptverkehrszeiten (Pendlerverkehr) morgens und abends, jedoch auch an Nachmittagen an die Belastungsgrenze.

Gerade mit Hinblick auf die neuralgischen Verkehrsknotenpunkte an Verdener Straße, den Kreisverkehr Verdener Straße / Brauerstraße (B440), im weiteren Verlauf der Mühlenstraße, Burgstraße, Ärztehauskreuzung, Hansestraße bis zum „Aral-Kreisel“, aber auch die Soltauer Straße (B71) und die Harburger Straße (B75) ist eine Entlastung des innerstädtischen Verkehrs durch Umleitung der überörtlichen Verkehrsströme sinnvoll.

Für die innerstädtische Entwicklung und die Lebensqualität in der Stadt stellt eine Herausnahme des überörtlichen Verkehrs eine Verbesserung dar und eröffnet weitere Entwicklungsmöglichkeiten bezüglich der Nutzung der vorhandenen Verkehrsräume für andere Verkehrsteilnehmende. Aber auch für die vegetative Gestaltung der Verkehrsräume zur Förderung von Verschattungen durch Straßenbegleitgrün, zur Stärkung des örtlichen Mikroklimas und zur Verbesserung der lokalen Aufenthaltsqualitäten ist eine Umleitung des Fernverkehrs förderlich.

Der Verwaltung ist bekannt, dass die Realisierung von Umgehungsstraßen mit erheblichen Hürden wie zum Beispiel erforderlichen Eingriffen in geschützte Gebiete und auch finanziellen Herausforderungen verbunden ist. Gleichwohl sollten aus meiner Sicht vor einer endgültigen Befassung „pro oder contra“ sämtliche Fakten nach aktuellen Gesichtspunkten zusammengetragen und aufbereitet werden, um so sachlich fundiert eine Entscheidung treffen zu können.

Diese Beschlussvorlage ändert nichts an dem grundsätzlichen Vorhaben der Stadt, den Pkw-Verkehr insgesamt zu reduzieren und alternative Verkehrsformen zu forcieren.

Torsten Oestmann

